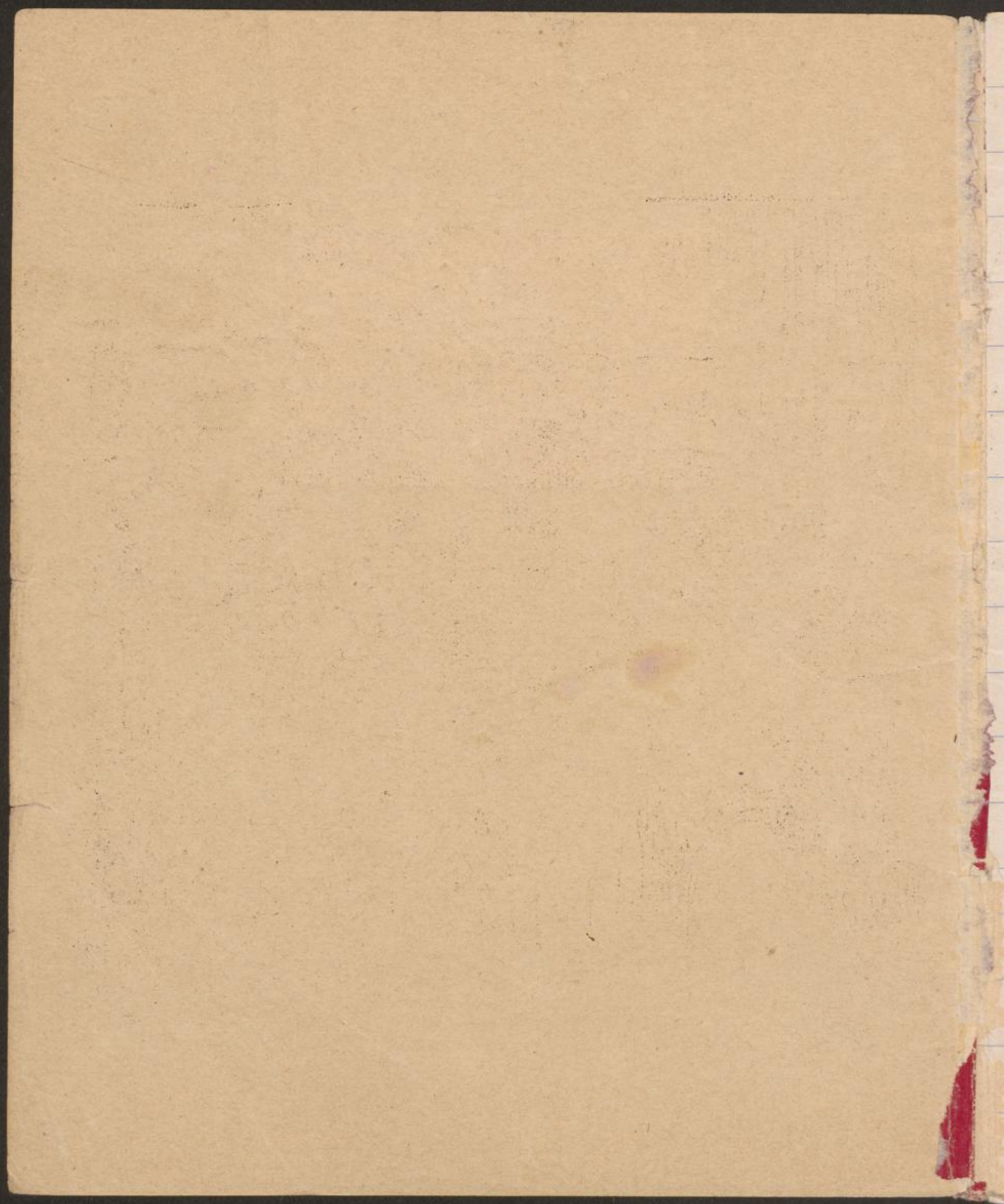


Otto Henkel.





Laurenzen, nachdem jetzt furchbar auf
die Weiden geschloffen, jungen münden
mutter und sind frohlich. Jetzt fängt
auch die Gartenarbeit für die
Manschen ^{aus} und die Gärten wer-
den ^{ja} eingegraben, die Bäume
sind ^{ja} gesägt und die Thierställe
geflanz. Die Lärchen werden
abgeschnitten, die Rosen und
Weinstöcke lobgebunden und Lauben
und Garten werden ~~lobge~~ zurechtge-
bracht. Der Landmann bestellt seinen
Acker, zieht Gräben auf in den Wiesen
und pflanzt die Weidenpflänzchen. In
dieser schönen Jahreszeit spielen die

Wieder von im Tischen der Lärn,
und in der Wiesen. Wie schon
Gedicht und Lieder für das Kind und die
für unsere Eltern bei manchen Feld-
und Gartenarbeiten. Von allen Jahr-
zeiten gefällt mir der Frühling am
besten. Ein schönes Lied heißt:

Der Frühling spenkt Blumen und Laub,
Der windet die weichen Blüten.

Er grünet die Gärten die Röhren,
Die Wiesen, die Parks, die Flur.
Horn, 3/5 1885.

Otto Henkel

G.

Deutsche Aufsätze

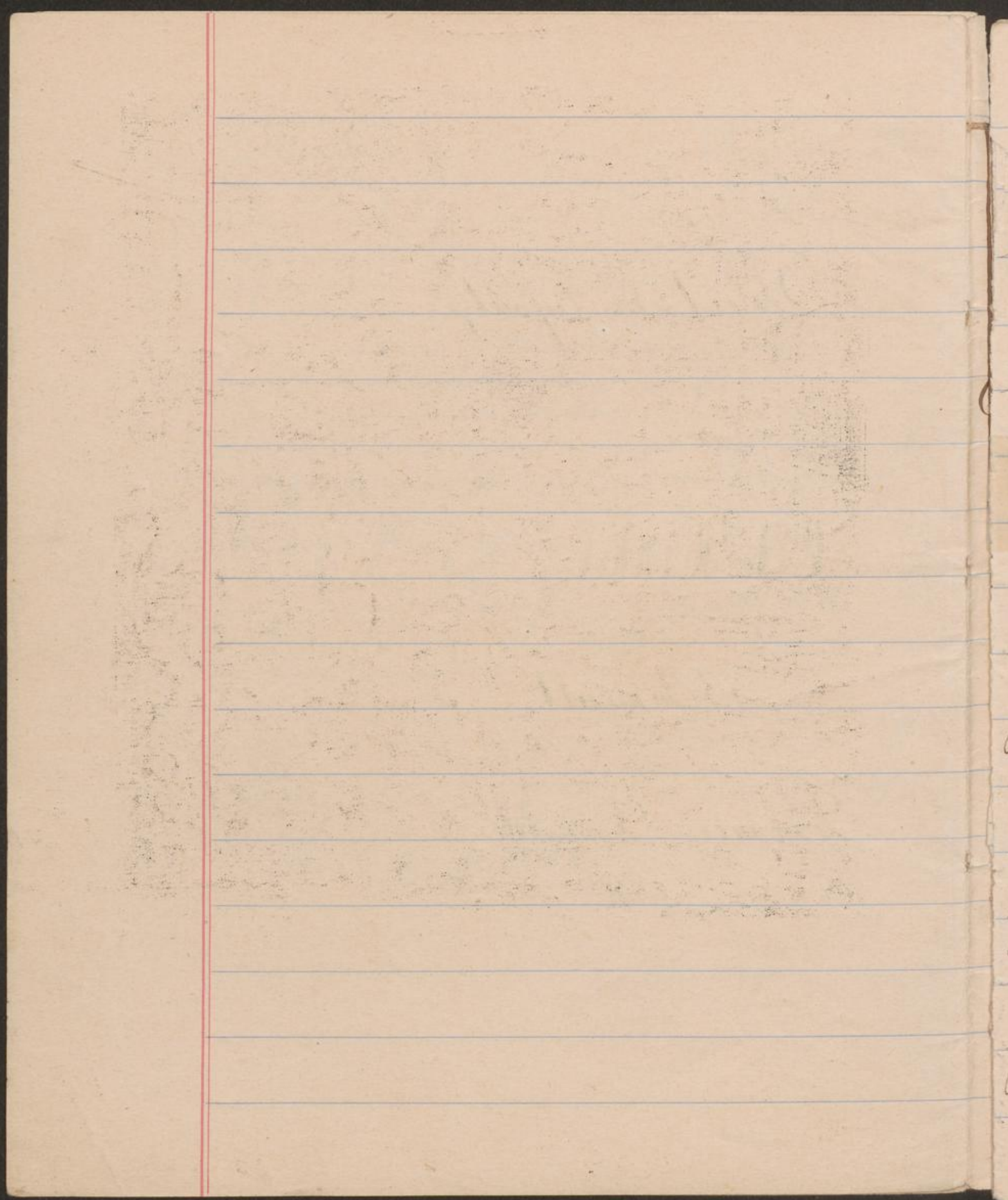
von

Otto Henkel,

13 Jahr alt.

Sommer-Semester

1886.



Attila.

Attila, der Hunnenkönig,
lebte im Jahr 444 n. Chr. Er
war ein, aber König von
Gothland, und ist nicht mehr
bekannt. Dessen ungeachtet lebte
er aber, wenn er nicht im
Jahre 444. Die Kinder lebten und
gab sie von mit ihm ab, a,
ber gegen sein Ende waren
groß und nannte sie oft
und von Göttern und Göttern,
gibt. So steht im von Göttern
gibt die Götter, die mit ihm im

Lager stand und mit seinen
Lagern besetzt war. Im Jahr
451 zog er durch Ostfrankreich nach
Gallien, gründete viele Städte
und führte sie in Brand, wie
dieser von dem römischen Feld-
herrn Aetius und dem Westgoten-
König zwangsweise im Jahr
451 nach Ungarn, wo er sein
Lager setzte, zurückzuziehen. Erld der
und unterwarf er den Zug nach
Gallien und zerstörte die Stadt
Aquilana, dessen geflüchteten
weisen die Stadt wieder zu gründen.

Er

Er starb im Jahr 454 n. Chr. Er ist,
nämlich ein Königssohn genannt,
der ihn setzte und der ihn, aber nicht
auf seinem Lager schlief, den Dolch in
Haut steckte. Seine Diener trugen
lange im ihm mächtigen Ansehen
und legten ihn in einen goldenen,
diesen in einen silbernen und den
weiter in einen eisernen Kasten und
begaben ihn das Krypt. Kein Mensch
weiß, wo er begraben liegt.

Horn, 2. Mai 1886.

Otto Henkel.

Yesterlozzi.

Yesterlozzi, der berühmte Pflanzmann,
war ein Freund der Kinder und
setzte lange Jahre in seinem Garten
viele arme Kinder. Diese unterrichtete
und erzog er, als wenn es seine eigen-
nen Kinder gewesen wären. Auf sei-
ner Kleidung verwandte er nicht
viel und daher ging er meist alt und
dürftig gekleidet. Einst ging er nach Ger-
sal. Da begegnete ihm ein Mann,
der erzählte ihm, daß er in seinem
Garten viel Unglück gehabt habe und
daß er deshalb in ein kleines Gefäß. Da

er

er kein Geld bei sich hatte, brückte er sich,
schnitt eine von seinen silbernen Pfeifen
ab und gab sie dem armen
Mann.

Aber trotz seiner Mildeheit und
Unrücksichtigkeit geriet er zuletzt
in so großen Noth, daß ihn zuweilen das
Nothwendigste fehlte. Dem Aindanten
wird von allen guten Menschen in
Groningen.

Horn, 4. Mai 1886.

Otto Henkel.



Die Feuersbrunst.

Als die Mitter das Wandtuffen ba,
weilte, nahm das Althind Holzgen, zün,
da sie an und setze ein Feuers da,
an, die brennenden Holzgen sie und foz zu
bewegen. Die Mitter welet ab dem Thim,
da und ab unterließ abrief. Als die Mitter
aber in den Keller ging, um abzugeben
sollen, fing sie gefährliche Feuers wieder an.
Da flog ein Feuers in den Hof und das
Hof fingen zu brennen. Da sie noch
ab dem Thim brenge und abrief, fort,
von jemandem von der Flammen ab,
was zu sagen. Da niemand abrief, da

warf sich, ging die Flamm nicht
aus, sondern breitete sich im ganzen Land
aus. Als sie an die Fenster kam,
zu dem, wurde sie noch größer, und
die Luft, worin sie die Nacht schlief,
brannte hell auf. Die Witterung
so sich kaum an dem. Die Leute aber
die die Worte hören, haben

füßten die armen Eltern ^{kein Platz}
für, wo sie ruhen konnten und
kein Bett, worin sie schliefen. Auf
wie mannten du die Eltern! Das
Dindalen, das mit dem Gölzgen
gepflegt hatte, war wild waren.
Horn, 23. Mai 1886.

104. 21.

Das Eisen.

Das wichtigste unter allen Metallen
ist das Eisen. Unfern einem hundert
Abkürzungen, z. B. die Pfingstschraube und
das Lammereisen, die Eisen- und
Weißblech, das Eisenblech, das Eisen,
das Amboss, wie die feine Kette, die
Kassensäge der Eisenbahn, wie die
großen Dampfmaschinen, die Pfeife der
das Eisenblech, die Eisenblech, das Eisen,
das Eisen, wie das Eisenblech, das Eisenblech
sind das Eisen. Das Eisen wird das
Lammereisen gegeben. Es wird das Eisen,
Stein

steinen zusammen. Die Eisenstei-
ne werden in große Gefäße geseigt,
in welchen bei starkem Feuern sich
das Eisen von dem Gestein ablöst und
schmilzt. Der geschmolzenen Masse
wird dann die Form gegeben, die
abgeben soll. Wenn abverpflügend ge-
macht wird, läßt es sich auf die Art häm-
mern verformen. Ein Stk. verform-
ten, gutes Eisen kostet 18 Mk. Das Eisen
wird in der Bildung vorerst zu
eisen sein, dann aber in ein Man-
ge an Werkzeugen, Maschinen, Werkstoff
u. s. w. fassen, die nützlich zur Bildung dienen.
Horn, 11. Juli 1886. Herzlichst
Otto Henkel.

A

Horn, 7. August 1886.

Lieber Freund!

Ich versichere Dir
Brief die Bitte, daß die in der
Geographie vor kommenden Namen von
Höhen, Ländern, Flüssen und Gebirgen,
welche in der Lehre vorkommt, nicht befeh-
ten könnten. Ich will Dir im folgenden
mitteilen, wie ich verfähre, dieselben
mir einzuprägen. Haben wir z. B. das
Königreich Preußen dargestellt, so
sollte ich zunächst den Atlas und das La.,

Julius

schickst mich. Dann schickst du in dem La-
schickst von dem besten Kuch, Ländchen.
s. mich der Dack mich. Gabe ich das gut, so
nimmt mein Bruder das Ländchen und sagt:
Zeig mir mal Berlin, Köln, Leipzig! mich.
so. Lin ich dann mich nicht schick, so schick ich
von von wieder und schick das so oft, bis
ich weiß, daß ich ab kann. Dann Du keinen
Atlas hast, so schick ich Dir den Atlas
von Dr. Lange. Er kostet 1 Mark.

Vollst Du mich nicht von diesem At-
las geführt haben, so schick mich recht bald, dann
zeigt Dir dann mit Freude

Dein Freund
Otto Henkel.

Herrn

F. Kuhlmann

per Adrs. Herrn H. Kuhlmann

Ystrup bei Bomberg.

1842

CS

Horn, 22. August 1888

Liebe Yente!

Wahrscheinlich erfolgter Rückkehr zu mir,
nach Horn sollte ich für die erste Pflicht,
Dir noch einmal meinen Dank für al-
le Gutes, das Du mir erwiesen hast, auszuspre-
chen. Die 4 Tage, welche ich bei Dir verbracht
bin, sind die schönsten meines Lebens,
aber sie gingen so flüchtig dahin,
als wären es nur ein paar Stunden ge-
wesen. Wenn Himmeln nicht so weit,
dann würde ich wohl bei Dir sein,

Josephine

gelesen. Meinem Herrn, welche mir
viele Grüße an Sie austauschen, ver-
mogen auf ihren Dank mit dem mein-
igen. Mit einem Herzen voll Dank bin
und bleibe ich

Ihrer Keffe
Otto Henkel.

Frau A. Thiemann

Horn

bei

Lippstadt.

Ch.

Horn, 8. Sept. 1886.

Rechnung
für Herrn J. Henkel jun.,
von J. F. Wecke.

1886.

N. 8.

Jan. 13	Linne Dreyerhoffen	29	50
" 29	Linne Füllhorn	65	
Febr. 7	Hott Pulz à 10 ²	1	
April 16	1 " Daffn	1	20
" "	1 " br Pisp		24
Mai 24	1 l Rüböl		60
Juni 9	Linne Pisp	1	50
Augst 17	1 l Rüb		26
Latus		99	30

			N.	S.
		Transport	99	30
Augst 17	1	H. Duffen	1	20
Sept. 4		Dito	1	20
		Summa	101	70

Obigen Rechnung den Hund anfallen
 Horn, 11. Sept. 1886. F. Wecke.

Gut!
A.

Polykarpus.

Polykarpus war ein Schüler des Apostels Joh.
hannes und Bischof von Smyrna. Er wird
erwähnt in der Evangelien des Johannes zu Rom,
war gewarnt. Von seiner Lebenszeit wissen
wir wenig, wohl aber besitzen wir einen Brief,
an Lucius über sein Leben. Als in Smyrna
eine Verfolgung ausbrach, ging er in einen
Felsenkeller und wollte dort verbleiben,
weil ihn Gott pflichtete. Als seine Verfolger
zu ihm kamen, bewachte er sie mit Geis-
seln und Vorant. Er erklärte ihnen, daß sie
einen persönlichen Mann suchen wollten,
denn sie hätten ihn zur Stadt. Unterwegs
begleitete ihn ein Wagon, worin 2500 Gr.
eingelegt waren. Diese nahmen ihn zu

fiel in den Abgrund und wollte ihn beenden, wie
der Geistliche zu fragen. Aber er war so eigensinnig,
daß er sich ihm nicht einfügig und dem Abgrund,
daß er seine Pflichten verletzte. Aber der Geistliche
gestaltete sich, sprach der Richter zu ihm: „Entsetze
dich selbst, Alter, schreie beim Dämon, flüchte mit
Geist!“ Aber er war ein feindseliges Lächeln
für die Pflichten abgelegt, auf ein ^{Gericht} ~~Gericht~~ in die Man-
ge fallen: „Er hat selbst bekannt, daß er ein
Geist sei, er ist der Vater der Geister.“ Das sprach
der Richter, er muß das Tücher tönen ^{Polykarpus aber} sterben. Er sprach:
„Das Tücher der Welt erlöst bald, aber das neue
ge Tücher, welches für die Gottlosen ist, kann
es nicht.“ Juden und Heiden waren schon be-
schäftigt, den Pflichten zu weichen. Ab-
merken ihn anmagen wollte, sprach er: „Laßt

niß, der Gabe, der mir Kraft giebt für ihn in
den Wägen zu gehen, wird mir auf Kraft gegeben,
daß ich überaus glücklich dastehen! Die Flammen an
welche ich nicht so gleich, sondern der Wind weht,
so sie überwältigt. Da trat ein Junger hinzu und
drückte mich mit dem Dolche. Mit ihm an,
dann die Verfolgungen.

Horn, 4. Febr. 1886.

Otto Henkel.

W. Henkel

Das Kammelhörnchen Lobnib.

1. Handvort. 2. Wögel. 3. Lurja. 4. Das Lurk mit
das Apt. 5. Im Lurk Lurk. 6. Was das Lurk
Lurk Lurk.

Es war ein niedliches Kammelhörnchen,
stand mitten im Wald und ihm auf
für Stunden großen Dammern. Im Kamm
jubilieren die Wögel in seinen Mägen, und
im Winter, wenn Schnee ihm auf liegt,
sprang oft ein Lurk über ihm hinweg.
„Die Lurk, die mich fressen, fressen.“ Das ist
ein schönes Kammelhörnchen! Aber bald
warst du ein Lurk. Du Kamm ein Kamm
und fress mit das Apt über mein Mark,
Lurk mit einem Lurk zu Lurk fress.
„Alles ist mein Lurk Lurk, Lurk.“

fund ich mich in einer Kiste, und an mir
nun fröhlich und Aßen singen ward,
das Blattnisse, Apfel, Feigen, und
Pfaffenisse. Aber alle Lust ist ein
L.

Als das Schiffst wieder war, werden al
das was mir fröhlich genommen und ich
wird auf den Boden gestiegen und
in einer dunklen Kiste geworfen. Nun
sich ich Kiste, mein Geliebte das
mir mich versammeln Kisten und
Mühen zu zahlen.

Horn, 30. Dezbr. 1886.

Otto Henkel.

End!

Horn, 29. Januar 1887.

Lieber Freund!

O, wie freut sich mich! Gestern hat mir mein
Vater ein ²⁴ja Pflichtschiff gebracht. Mit Mitttag
ist der Garben zugefahren und der ~~trümmelten~~
sich eine Menge Kuchen und Würsten auf dem
Teller. Ich wünschte mir schon oft ein ²⁴ja Pflich-
tschiff, aber die Mutter meinte, ich sei noch zu
klein und könnte leicht fallen und ~~gefallen~~ ^{gefallen} infam.
Der Vater aber sagte, er habe mich schon oft das ²⁴ja
langsam abwartet und wenn ich mich in acht nehme,
klingte ich einem Pflichten. Nun, gestern ist mein
Wunsch erfüllt, und der Vater hat mir ein ²⁴ja
schönes Pflichtschiff gebracht. Beim Kommen ist der
folgende Tag abwarten, der ging ich auf den
Garben, ~~mit~~ meine Freunde sollten mir

meine Pflicht erst jetzt an mich selbst
setzt. Dann, als ich gelehrt allein zu sein,
wachte ich tüchtig, aber jetzt kann ich schon kleine
Züge machen. Wenn Du wegen ^{der} Hermitage
Zeit hast, so komm mit Deinen ⁴ Pflichten zu
mir, dann wollen wir nach dem Tische bei
Lehrstein gehen. Besonders wirst Du mir ⁴ bei
den ⁴ Pflichterfüllungen begünstigt sein.

Wala Gröbe

von

Deinem Freunde

Otto Henkel.

Horn, 15. Februar 1887.

Lieber Freund!

Wie ich gefürchtet habe, ist dein Wunsch,
in die 1. Klasse versetzt zu werden,
nicht in Erfüllung gegangen. Ich kann
mir leicht in deine ^{ihm} Willensart danken, da
ich deinen Erfolg kenne. Dein Gewissen
sich wird dir aber wohl sagen, daß du
es nicht ^{zu} versäumt hast, sondern wegen
deiner langen Krankheit es abgesehen
hast. Deine Lehrer haben dir ja wohl
das beste Lob gegeben und dabei bemerkt,
daß wegen deiner Krankheit das Lernen
in der Klasse gekommen ^{ist}. Mein
will ich dir aber wohl bemerken: Lasse die
wenigsten nicht in den Kopf, und folge

das Herz für mich wieder auf. ¹¹ Ich danke
mich, daß ich dich bald besichtigt habe, und
bleibe ich

Dein
treuer Freund
Otto Henkel.

Herrn
Fr. Lampe
in
Horn i/Sippe.

12.

